



Aktenzeichen: CDU

Datum: 17.05.2017

Hinweis:

Beratungsfolge: Stadtrat

**Äußerungen in sozialen Netzwerken
hier: Eilanfrage der CDU-Stadtratsfraktion**

Wir fragen die Verwaltung:

1. Hat der Leiter der Abteilung Soziales/Haushalt im Bereich Familie, Jugend und Soziales innerhalb des Dezernats B, die von ihm in sozialen Netzwerken verbreiteten rassistischen und gegenüber Institutionen und Amtsträgern, herabwürdigende Äußerungen auch im Zusammenhang mit seiner dienstlichen Tätigkeit von sich gegeben, ggf. gegenüber wem (Mitarbeitern, Vorgesetzten, Antragstellern und Ratsuchenden, ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern, sonstigen EinwohnerInnen der Stadt Frankenthal)?
2. Gibt es Erkenntnisse darüber, dass der betreffende Beamte in seinem dienstlichen Umfeld Handlungsweisen an den Tag gelegt oder Entscheidungen getroffen hat bzw. diese als Vorgesetzter treffen ließ, die als politisch motivierte Handlungen zum Nachteil von Flüchtlingen oder Flüchtlingshelfern interpretiert werden könnten?
3. Wenn ja, wann ist dies Mitarbeitern und Vorgesetzten erstmals bekannt geworden?
4. Falls die Vorgänge dem Bereichsleiter und dem zuständigen Dezernenten bereits zu einem früheren Zeitpunkt bekannt waren: Aus welchen Gründen wurden keine weiteren Maßnahmen getroffen?
5. Lassen sich schon Aussagen darüber treffen, ob die Äußerungen in sozialen Netzwerken erkennen ließen, dass es sich bei dem Urheber um den Leiter der Abteilung Soziales/Haushalt im Bereich Familie, Jugend und Soziales handelte, so dass ohne weiteres ein Zusammenhang mit dessen dienstlicher Stellung hergestellt werden konnte?
6. Lassen sich schon Aussagen darüber treffen, ob zu dem Kreis der Personen, die Zugang zu den Einträgen des betreffenden Beamten in den sozialen Netzwerken hatten,
 - a. Mitarbeiter der Stadtverwaltung,
 - b. Asylbewerber und Flüchtlinge,
 - c. ehrenamtliche Flüchtlingshelfer,
 - d. sonstige EinwohnerInnen der Stadt Frankenthal gehörten?
7. Welche weiteren Maßnahmen beabsichtigt die Verwaltung in Bezug auf
 - a. dienstaufsichtliche,
 - b. disziplinarische,
 - c. strafrechtliche
 Maßnahmen gegen den betreffende Beamten zu ergreifen?
8. Sieht die Verwaltung Möglichkeiten, derartige Umtriebe künftig frühzeitig zu erkennen und dagegen einzuschreiten, wenn ja, welche?

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Begründung

A. Zur Eilbedürftigkeit

Der Ältestenrat der Stadt Frankenthal konnte erst am Freitag, den 12.5.2017, über die Vorgänge, zu denen unter B. noch näher Stellung genommen wird, unterrichtet werden. Die Öffentlichkeit wurde über zwei Beiträge in der Ausgabe vom 13.5.2017 der Tageszeitung Die Rheinpfalz informiert. Damit war die Frist des § 20 Abs. 1 GeschO nicht einzuhalten. Gleichwohl besteht ein großes Bedürfnis, die Angelegenheit in der Sitzung des Stadtrats vom 17.5.2017 zu behandeln. Dies ergibt sich schon daraus, dass es sich um eine Angelegenheit von großem öffentlichen Interesse handelt, mit der sich zwangsläufig der Rat der Stadt Frankenthal zeitnah zu befassen hat. Zudem ist zu erwarten, dass die Angelegenheit auch ein überörtliches Interesse auf sich ziehen könnte, so dass die Fraktionen jederzeit über den aktuellen Stand der Dinge informiert sein müssen.

B. Zur Sache

Es handelt sich um einen bislang einmaligen Vorgang, dass ein beamteter Abteilungsleiter der Stadt Frankenthal rassistische und gegenüber Institutionen und Amtsträgern herabwürdigende Äußerungen in sozialen Netzwerken postet, die, zumindest nach der Berichterstattung in der Zeitung, jedermann zugänglich sein können. Der Oberbürgermeister der Stadt Frankenthal, Martin Hebich, hat, nachdem ihm die Vorfälle bekannt wurden, schnell und umsichtig reagiert, indem er die Sache an sich gezogen, den betreffenden Beamten umgehend seiner Aufgaben enthoben und ihn an eine andere Position versetzt hat. Gleichwohl bleiben noch viele Fragen offen, die sich aus der oben stehenden Anfrage ergeben.

Gabriele Bindert